

## Langbeners

"Wenn ik di dor so stahn see, dann denk ik, dat harr Lorient sük för ´n Sketch neet beter utdenken kunnt," seggt mien Frau snachts um Klock dree an mi, as ik mi mit ´n Handdoek in de rechte un ´n Taskenlamp in de linke Hand up Langbenerjagd in d` Slaapkamer van uns Bungalow up Gran Canaria maak.

Man de Rieg na.

Wiehnachten hemmen mien Frau un ik uns tegensiedig nix skunken. Mit dat Geld, wat anners för Geskenken utgeven worden was, sünd wi ut de grau un koll Wintertied in d` Sünn na Gran Canaria flogen.

In de Anlaag "Maspalomas Villas" hemmen wi ´n moi, gerümige Bungalow betruken. De groot Terrasse lag up Südsied, so dat wi bold de hele Dag Sünn harren. Tüsken disse un een van de veer Swimmingpools lag blot ´n lüttje Tuun mit prachtege Palmen, Planten un Blömen, de in sükse moi, bunte Farven bleihten, dat man sük doran neet satt sehn kunn. Un midden in dit lüttje Paradies flogen all Ogenblick lüttje Vögels hen un her. Was ´n Aarigkheid, sük dar antoekieken. Hier kunnen wi dat uthollen, dor wassen wi uns seker.

Na ´t Abendeten mit ´n Glaske canarische Roodwien fullen uns de Ogen bold dicht. Was ja ok ´n anstrenge Dag west. Eerst ´n paar Stünn mit Auto na de Flughafen Bremen, dann mit ´n Boing 737-8 ruugweg 5 Stünn in d` Lücht, dorna halv Stünn up Kuffers wachten, noch maal ´n Stünn mit Bus van Las Palmas na Maspalomas, dann dat Inchecken in de Hotelanlaag, Kuffers utpacken, Inrümen usw..

Wi wassen blied, as wi ennelk doodmöi in de Bedden laggen, un freiten uns up de anner Dag un dorup, wat uns in de Urlaub up de Sünneinsel Gran Canaria noch all bevörstunn.

"Laat de Fensters van d´ Slaapkamer man open," harr ik an mien Frau seggt, "dann könt wi noch ´n bieje van de moi, friske Rök ut de Tuun upnehmen." Un so hemmen wi dat ok daan.

Ik bün glik indummelt. Vör mi truck de hele Dag noch eenmaal in ´n licht Dröm vörbi. Un dann seh ik ´n Flugzeug wiet boben an d` blau Hemel flegen. Dat is ja ´n Stuka, so een, de sük in d` Oorlog (Krieg) up de Feend störten, denk ik. Un dann hör ik de Flegel ok al stuuv an mien Ohr vörbibrusen. Junge, dor hebb ik ja noch maal Glück hat, denk ik noch, man dor is he al weer. Ditmaal noch luuder as bi ´t eerst Angreep. Man

dann bün ik toemaal hellwaak. Dat is keen Stuka, dat is ´n Langbener, de dat up mien Bloed ofsehn hett.

Ik lüster in de dunkel Ruum un holl bold de Aam an. Kummt he weer? Heel Sett deit sük nix. Man dann suust he weer stuuw an mien Ohr vörbi. Up de Moment hebb ik wacht. Ik hau mit de rechte Hand as ´n Blitz up mien Ohr un meen, dat ik de verdammte Langbener truffen hebb. Bün rein ´n biejte stolt up mi, dat ik hum so gau raakt hebb. Ik lüster noch maal, of noch ´n Brummen in d` Lücht is. Man ik hör nix, un legg mi weer glückelk un toefree in de week Küssen.

Ik mutt wall ok glik weer inslapen wesen, denn as ik na goed ´n halv Stünn weer upwaak, mark ik, dat ik twee Steken, de naar brannen, up mien linke Handrugg hebb. Junge, wat denen de sehr. Wenn dat so wieder geiht, dann kriggst du de hele Nacht keen Slaap, denk ik. Also

heel sacht ruut ut de Bedd, dormit mien Frau neet upwaakt, un in d` Baadruum eerst maal mit Water köhlt. Dann ´n naat, koll Doek dor umtoe wickelt un weer liesam in de Bedd sleeken. De Bloedsugers mögen ja wall genug hemmen, denk ik, un legg mi weer hen.

Man dat dürt neet lang, do kwamm al weer een up mi daal susen. Intüsken was mien Frau ok waker. "Hemmen s` di ok stoken?", fraggt se mi, "ik löv, ik hebb al ´n paar Stekens up Arm". "Nett so as ik", antwoordt ik hör argelik.

Middlerwiel geiht dat all up Klock dree toe, un wi hemmen immer noch neet fast slapen. "An leevsten much ik up Jagd na disse Biesters gahn," segg ik an mien Frau, "man de Lüchten van de Nachtskappen sünd neet hell genug. Ok wenn wi de anmaken, wi krieggen de Langbeners neet toe sehn."

"Nehm doch de Taskenlamp toe Hülpe un versök dat," seggt se an mi.

Un so maak ik dat ok. In de rechte Hand nehm ik ´n Handdoek, wormit ik de Müggen doodhauen kann un in de linke de Taskenlamp. De beid Lampen up Nachtskappkes sünd an. Ik lüchtde witte Wannen weer un weer of, man keen Langbener is toe sehn. "Man hier mutten doch welke wesen," segg ik an mien Frau, "hebb hör doch sülvst hört. Bevör ik de neet hebb, legg ik mi neet weer hen."

So geiht dat ruugweg teihn Menüten, as mien Frau toemaal röppt: "Dor boben an de Wand sitt een." Un nu se ik de ok. Heel boben over dat moi Bild mit de Sünneupgang up Gran Canaria sitt dat Biest un ückert sük

neet. Wacht man, denk ik, du hest de langste Tied leevt. Vörsichtig stieg ik up mien Bedd, doe de rechte Hand mit de Handdoek in Position brengen un haal dann mit so ´n gewaltige Slag ut, as wenn ik lesen up Ambolt richten mutt.

Dorbi passeert. Ik hebb de Stee, wor de Langbener satt, wall neet recht truffen. Mutt wall in de Bedd ´n biejte utgleden wesen. Anstatt dat de Langbener van d` Wand full, klöterte dat kakelbunt Bild mit de Sünneunnergang na unnern. As mien Frau dat sach, see se dat mit Lorient sien Sketch. Un ofwall ik leep in Braß un düll up mi sülvst was, muss ik doch laggen.

Ik will `t kört maken. ´n Langbener hemmen wi neet mehr funnen.. Tegen halv veer hemmen wi uns weer henleggt. Dat dürs blot ´n paar Menüeten, dor was dat Brummen van de Flegers al weer in de Lücht. Aber upstahn bün ik neet mehr. Laat hör steken, hebb ik mi docht, wenn se sük satt sopen hemmen, mutten se ja Ruh geven.

Man eens hebb ik mi in disse Nacht schworen. De Fensters blieven savends dicht, un bevör ik in d` Bedd gah, smeer ik mi mit "AUTAN" in, de Kraam word mörgen as eerst köfft. As ik dorover so na docht hebb, mutt ik dann doch noch irgendwann inslapen wesen.

An anner Mörgen hebb ik dann as eerst ´n lüttje Buddel AUTAN, worup up spaansk stunn: "AVTIVO Replente de insectos - Ahuyenta los mosquitos", för 4,25 EURO köfft.

Van disse Dag of an hemmen uns de Langbeners nix mehr daan. Of dat an dat AUTAN legen hett, of doran, dat wi de Fensters up Tied dicht maakt hemmen, weet ik neet.